N I E D E R S C H R I F T

über die 37. Gemeinderatssitzung der Ortsgemeinde Mudersbach am

20.03.2014

Unter dem Vorsitz von Ortsbürgermeister Maik Köhler sind anwesend:

die Beigeordneten und Ratsmitglieder:

1)	Bauschert, Franz	
2)	Gerhardus, Hermann-Josef	
3)	Haepp, Karl-Heinz	
4)	Helsper, Thomas	
5	Klauschke, Siegfried	
6)	Kölzer, Gerd	nur ÖT
7)	Merzhäuser, Ulrich	
8)	Nebeling, Manfred	
9)	Otto, Renate	2. Beigeordnete
10)	Röttgen, Johannes	
11)	Schuhen, Alex	
12)	Schupp, Gundolf	
13)	Steiner, Bernhard	1. Beigeordneter
14)	Schweisfurth, Klaus	
15)	Urbahn, Frank-Wieland	
16)	Vierschilling, Hans-Peter	

ferner anwesend:

Friggen, Tobias	bis einschl. TOP 4
Glaubitz, Volker	Schriftführer

entschuldigt:

Becher, Britta
Hauptmann, Walter
Latsch, Werner
Müller, Lars
Paulus, Wulf
Schuhen, Veronika
Zapatka, Werner

T A G E S O R D N U N G :

A. ÖFFENTLICHER TEIL

1) Informationen des Ortsbürgermeisters
2) Genehmigung der Niederschrift vom 19.12.2013 – öffentlicher Teil –
3) Einwohnerfragestunde gemäß § 16a Gemeindeordnung (GemO) i.V.m. § 21 Geschäftsordnung (GeschO)
4) Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2014
5) Beratung und Beschlussfassung über das Förderprogramm „Ländliche Zentren“
6) Beratung und Beschlussfassung über das Förderprogramm „Familien“ für gemeindeeigene Baugrundstücke im Neubaugebiet "Die Stroth"
7) Antrag der SPD-Fraktion über die Gestaltung des Geländes oberhalb der Mehrzweckhalle Niederschelderhütte – Mehrgenerationenspielplatz
8) Anfragen der SPD-Fraktion hinsichtlich Kosten bezüglich Giebelwaldhalle
9) Verschiedenes

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

1) Bekanntgaben
2) Genehmigung der Niederschriften 19.12.2013, 04.02.2014 und 20.02.2014
   - nichtöffentlicher Teil -
3) Grundstücksangelegenheiten
4) Auftragsvergaben
   4.1 Planungsleistungen zur Aufstellung des Bebauungsplanes "Anbindung der Bahnhofstraße an die B 62"
   4.2 Auftragsvergabe Jahresvertrag Straßenunterhaltung
5) Vertragsangelegenheiten
   5.1. Finanzierungsvertrag mit der DB Station & Service AG und SPNV-Nord hinsichtlich Modernisierung Verkehrsstation "Brachbach" in Mudersbach
   5.2 Gestattungsverträge mit den Wasservereinen
6) Bauanträge / Bauvoranfragen
7) Verschiedenes

Ortsbürgermeister Köhler eröffnet um 18.00 Uhr im Bürgerhaus Birken die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Einwände gegen die form- und fristgerecht ergangene Einladung werden keine erhoben.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

A. ÖFFENTLICHER TEIL

1) Informationen des Ortsbürgermeisters

a) Deckensanierung Adolfstraße L 283

Der Vorsitzende teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass die Deckensanierung zwischenzeitlich abgeschlossen ist. Ortsbürgermeister Köhler richtet seinen Dank an den LBM Diez und die bauausführende Firma. Der Vorsitzende dankt den Anliegern, welche viel Verständnis für die Maßnahme gezeigt haben.

b) Seniorennachmittag 2014

Der diesjährige Seniorennachmittag findet am Sonntag, den 18.05.2014, ab 15.00 Uhr im Bürgerhaus Birken statt.

2) Genehmigung der Niederschrift vom 19.12.2013 – öffentlicher Teil –

Gegen die Niederschrift wurden keine Einwände erhoben.

Der Vorsitzende erklärt die Niederschrift für genehmigt.

3) Einwohnerfragestunde gemäß § 16a Gemeindeordnung (GemO) i.V.m. § 21 Geschäftsordnung (GeschO)

a) Josefstraße

Der Vorsitzende der Gemeinschaft Wittersbach, Herr Peter Thaler, verliest eine der Ortsgemeinde am 13.03.2014 zugegangene Anfrage, in welcher nach dem Fertigstellungszeitpunkt der Josefstraße sowie einer eventuellen Kostenerhöhung für die Anlieger gefragt wird.

Der Vorsitzende trägt eine Stellungnahme des bauleitenden Ingenieurbüros Frings vor.
Demnach werden nach Rücksprache mit der bauausführenden Firma die Bauarbeiten voraussichtlich in ca. 4 bis 6 Wochen abgeschlossen sein.

Da die Mehrarbeiten zum großen Teil die Versorgungsunternehmer bzw. privat beauftragte Arbeiten für Anlieger betreffen, werden hier die entstehenden Kosten unmittelbar mit diesen abgerechnet und darum für die Straßenausbaumaßnahme zum jetzigen Zeitpunkt keine Kostenmehrungen erwartet.

Gründe für die Verzögerungen im Baufortschritt lassen sich wie folgt benennen:

Mehraufwand durch Versorgungsunternehmen:

- Vorhandene Versorgungsleitungen der Telekom, der RWE und Unitymedia hatten zu wenig Überdeckung und mussten tiefer gelegt werden.

- Die Rhenag entschied sich im Oktober noch dazu, doch auf gesamter Ausbaulänge eine neue Leitung zu verlegen, um die Gasversorgung in diesem Bereich sicherzustellen.

- Die Telekom gab der Fa. Krämer im Oktober nachträglich den Auftrag, das vorhandene Kabel doch zu tauschen und einen Teil der Hausanschlussleitungen zu erneuern.

- Vorgefundene, nicht bekannte Betonbauwerke in der Leitungstrasse des Kanals mussten abgebrochen werden und verursachten z.T. Behinderungen.

- Mehraufwand im Bereich der Kanalhausanschlussleitungen durch das Vorfinden eines nicht bekannten Mischwasserkanals DN 300, welcher außer Betrieb genommen werden musste

Hinzu kommen nachträglich noch:

- Notwendige Abfangungsarbeiten für ein Wohnhaus.
  Diese mussten durchgeführt werden, weil die Anwohnerin ihre Mauer im Zuge des Straßenbaus erneuern lassen wollte.
  (Private Auftragsvergabe erfolgte erst nach Beginn der Arbeiten).
  Mehrere privat beauftragte Bodengutachter forderten eine abschnittsweise Unterfangung des Hauses, da hier eine erhebliche Setzungsgefahr bestand.
  Aushub- und Unterfangungsarbeiten des Hauses waren größtenteils nur in Handschachtung möglich. Aushärtungszeiten des Betons mussten eingehalten werden.

- Mehraufwand für Arbeiten am Gehweg im Anschluss an den Ausbaubereich (ab Zufahrt Kindergarten). Hier verlegte die EON 4 neue Leitungen zur Stromstation.

- Im Bereich der Mittelstraße wurden nachträglich noch Umklemmarbeiten von Kanalhausanschlussleitungen beauftragt.

b) Sanierung Giebelwaldstraße oberer Teil

Herr Thaler möchte wissen, was die Gemeinde gegen die schlampige Reparatur in der Giebelwaldstraße zu tun gedenkt.

Der Vorsitzende trägt vor, dass gemäß einstimmiger Beschlusslage in den kommunalen Gremien die Bauabteilung der Verbandsgemeindeverwaltung aufgefordert ist, die bauausführende Firma mit einer Frist zur Mängelbeseitigung aufzufordern.

4) Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2014

Der den Ratsmitgliedern vorliegende Haushaltsplan wurde in den Sitzungen des Haupt-und Finanzausschusses am 04.02.2014 und 20.02.2014 vom Kämmerer Tobias Friggen ausführlich vorgestellt und beraten.

Ortsbürgermeister Köhler erläutert die Einnahmen und Ausgaben im Haushalt sowie die wesentlichen Investitionen **(s. Anlage 1).**

Die CDU-Fraktion, Fraktionssprecher Manfred Nebeling, stimmt in ihrer Stellungnahme dem Haushaltsplan 2014 zu. Die Ausführungen sind dieser Sitzungsniederschrift als **Anlage 2)** beigefügt.

Seitens der SPD-Fraktion verliest der Fraktionssprecher Karl-Heinz Haepp die Stellungnahme der SPD, welche dem Haushalt ebenfalls zustimmt. Die Ausführungen sind dieser Sitzungsniederschrift als **Anlage 3)** beigefügt.

Die Ratsmitglieder sprechen sich für die Annahme des Haushaltes 2014 sowie der Haushaltssatzung aus.

Das Ratsmitglied Hermann-Josef Gerhardus verweist in diesem Zusammenhang auf die Schuldenproblematik der Kommunen. Danach bedarf es unbedingt der Entwicklung eines Konzeptes für eine angemessene Finanzausstattung durch das Land Rheinland-Pfalz.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig ja

5) Beratung und Beschlussfassung über das Förderprogramm „Ländliche Zentren“

Verwiesen wird auf die allen Gemeinderatsmitgliedern vorliegenden ausführlichen Erläuterungen.
Der Vorsitzende verweist darauf, dass seinerseits in Abstimmung mit den Ortsbürgermeistern aus Brachbach und Niederfischbach sowie dem FB 4 der Verwaltung ein kommunaler Verbund für das Förderprogramm erarbeitet wurde.
Mit Herrn Dr. Spangenberger von der ADD wurden die möglichen Fördergebiete vor Ort in Augenschein genommen.
Ortsbürgermeister Köhler teilt mit, dass diese neue Programm sowohl für die Gemeinde als auch für die Anlieger erhebliche Möglichkeiten bietet, vorhandene städtebauliche Missstände im Bereich der Ortsdurchfahrt Niederschelderhütte zu beseitigen.

Die Stellungnahmen der CDU- und SPD-Fraktion sind dieser Sitzungsniederschrift als **Anlagen 4) und 5)** beigefügt.

Das Fördergebiet liegt den Ratsmitgliedern vor und ist als Anlage 6 beigefügt.

Es werden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Ortsgemeinderat Mudersbach bekundet Ihr Interesse an der Teilnahme am Städtebauförderprogramm „Ländliche Zentren – Kleine Städte und Gemeinden“.

2. Die Ortsgemeinderäte Brachbach, Mudersbach und Niederfischbach gründen einen Kooperationsverbund aus drei sich unterstützenden und ergänzenden Kommunen.

3. Die Ortsgemeinderäte Brachbach, Mudersbach und Niederfischbach stimmen darin überein ein abgestimmtes Entwicklungskonzept zu erstellen, bzw. fachlich erstellen zu lassen. Die Kosten für das Entwicklungskonzept sollen nach einem Flächenschlüssel auf die drei Ortsgemeinden verteilt werden, der sich anhand der anteiligen Flächengröße der Fördergebiete ergibt.

4. Der Ortsgemeinderat nimmt das vorliegende Fördergebiet zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Voraussetzungen für die Teilnahme am Förderprogramm zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis: **Einstimmig ja**

6) Beratung und Beschlussfassung über das Förderprogramm „Familien“ für gemeindeeigene Baugrundstücke im Neubaugebiet "Die Stroth"

Die Gemeinderatsmitglieder sprechen sich für eine Verlängerung des Förderprogramms bis zum 31.12.2016 aus.

Abstimmungsergebnis: **Einstimmig ja**

7) Antrag der SPD-Fraktion über die Gestaltung des Geländes oberhalb der Mehrzweckhalle Niederschelderhütte – Mehrgenerationenspielplatz

Der Antrag der SPD-Fraktion wird durch den Fraktionssprecher Haepp vorgetragen.

Der Vorsitzende schlägt vor, sich zunächst Mehrgenerationenplätze anzuschauen. Im weiteren müsste der Bedarf, die Kosten und die technische Machbarkeit geprüft werden.

Auch sollte man dringend das Gespräch mit etwaigen Anliegern suchen.

Die Angelegenheit wird zur weiteren Beratung in den Bau- und Umweltausschuss verwiesen.

8) Anfragen der SPD-Fraktion hinsichtlich Kosten bezüglich Giebelwaldhalle

Ortsbürgermeister Köhler beantwortet die Fragen wie folgt:

Zu 1)
Die Gesamtkosten beliefen sich auf 3.685.647,78 Euro, woran sich das Land mit 1,2 Mill. Euro und die Verbandsgemeinde mit 52.000,-- Euro beteiligte. An Investitionskrediten wurden ca. 2,4 Millionen Euro aufgenommen.

Zu 2)
Die Baumaßnahme wurde auf der Grundlage der Antragsunterlagen realisiert und der angesetzte Kostenrahmen in Höhe von 3.636.992,42 € wurde lediglich um 48.657,36 € überschritten. Die Gesamtkosten betrugen 3.685.647,78 €.

Zu 3)
Die Baugenehmigungsgebühren für den 1. Bauantrag beliefen sich auf 8.999,50 Euro und für die 2. Baugenehmigung auf 7.611,-- Euro, wobei letztere nach entsprechenden Verhandlungen mit der Kreisverwaltung auf 3.805,-- Euro reduziert wurde. Der Vorsitzende erinnert daran, dass man seinerzeit auf ein langwieriges Klageverfahren verzichtet hat und eine rechtssichere 2. Baugenehmigung beantragt und auf die 1. offensichtlich rechtswidrige Baugenehmigung verzichtet hat. So war ein schneller Weiterbau nach wenigen Wochen möglich. Hierdurch konnten erheblich Standkosten verhindert werden. Die Anwaltskosten lagen bei 4.310,54 Euro und die Gutachterkosten bei 2.320,50 Euro. Gerichts- und Gegenanwaltskosten fielen keine an, da die Klage des Anliegers gegen die Kreisverwaltung Altenkirchen als Genehmigungsbehörde geführt wurde.

Zu 4)
Es handelt um ein noch laufendes Verfahren. Mögliche rechtlich zulässige Veranstaltungen sind mit der Kreisverwaltung als Genehmigungsbehörde abzustimmen. Hierzu sollte eine einvernehmliche Lösung mit Vereinen und Anliegern gefunden werden.

9) Verschiedenes

a) Bahnübergang Mudersbach/Brachbach

RM Gundolf Schupp weist auf eine Stellungnahme des Behördenleiters des LBM Diez hin.
Demnach wird in dem Brief an Schupp betont, dass die bestehende Planung den Schwachpunkt am Bahnübergang nicht beseitigen würde und „zunächst zurückgestellt werden muss“. Am Ende verweist der Behördenleiter Neuroth darauf, dass es eigentlich um größere Dimensionen gehen müsse – er verweist dabei explizit auf die Ortsumgehung.

Jahrelang, so Schupp, habe man den Zustand an dieser Stelle angeprangert. Bis zum heutigen Tag hat sich nichts getan. Man ist nun an einem Punkt angekommen, an dem wir Farbe bekennen müssen. Immer habe man in Mudersbach versucht, einvernehmlich mit dem LBM und dem Kreis zu arbeiten. Doch jetzt auf einmal werde ein Druckmittel aufgebaut. Der Bahnübergang werde so zu einem Spielball, dabei gehe es hier um Leib und Leben, so Schupp.

RM Gerd Kölzer fragt sich, woher sich der LBM das Recht nimmt, die Planungen einzustellen. Die Behörde handele doch im Auftrag der Kreisverwaltung. Und dann ziele man auf eine Ortsumgehung ab, die diesen Namen nicht verdiene. Kölzer

kritisiert, dass die Höhenbegrenzungen erst innerhalb der nächsten zwei Monate installiert werden sollen. Seit dem spektakulären Unfall seien fünf Monate vergangen, ein Provisorium wäre doch schnell zu realisieren.

Ulrich Merzhäuser kritisierte die Schuldzuweisungen an die Anwohner.

SPD-Fraktionssprecher Karl-Heinz Haepp empfindet eine Vermengung mit dem Thema „Ortsumgehung“ unzulässig. Die bringen zusammen, was nicht zusammen gehört. Es gehe darum, so schnell wie möglich für mehr Sicherheit am Bahnübergang zu sorgen. Haepp verweist auf ein Schreiben des LBM Diez an die Bundestagsabgeordnete Bätzing-Lichtenthäler, dass der Bahnübergang langfristig ganz geschlossen werden soll. Dabei sei bekannt, dass eine Ortsumgehung überhaupt keine Anbindung an die Firma Patz vorsehe.

Franz Bauschert äußert eine „unglaubliche Wut“ angesichts der Perspektive, dass sich am Übergang bis zum „Sanktnimmerleinstag“ nichts tun soll. Hier gehe es nicht um eine Dorfverschönerung, sondern um die Sicherheit von Menschen, pflichtete Bauschert RM Schupp bei.

Der 1. Beigeordnete Bernhard Steiner führt aus, dass man gegenüber den Planungsbehörden immer wieder kommuniziert hat, dass man in einem Boot sitze. Viel Vertrauen sei jetzt zerstört worden. Bei der angedachten Ortsumgehung handelt es sich doch nur um eine Verlegung der B 62 ins Tal. Das bringt keine Entlastung, sondern nur eine neue Belastung. Nach Ansicht von Steiner müsse man stattdessen weiter die Pläne verfolgen, die Fa. Patz besser an die B 62 anzubinden.
Johannes Röttgen und Hans Peter Vierschilling warnen allerdings vor einem Schnellschuss, gleich die ganze Umgehung ad acta zu legen. Grundsätzlich aber sei es richtig, dass man die verschiedenen Themen nicht miteinander verknüpfen sollte. Von Seiten der CDU-Fraktion wird nochmals daran erinnert, unter welchen Umständen der Rat der Aufnahme der Umgehung in den Bundesverkehrswegeplan zugestimmt habe.

Es soll ein Gespräch mit dem Landrat und dem Behördenleiter des LBM Diez geführt werden.

b) Multifunktionsfeld / Bolzplatz an der Grundschule Niederschelderhütte

Der Vorsitzende teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass Bürgermeister Stötzel mitgeteilt hat, dass der Bolzplatz ab dem 20.03.2014 täglich bis 19.00 Uhr geöffnet ist.

c) Sicherungsposten am Bahnübergang Mudersbach/Brachbach

Das Ratsmitglied Franz Bauschert berichtet, dass aufgrund seines Hinweises in der Ausschusssitzung für das Sicherheitspersonal ein Dixi-Häuschen aufgestellt wurde.

RM Bauschert bedankt sich bei Ortsbürgermeister Köhler für die Weiterleitung an die Ordnungsbehörde bzw. DB.

d) Anerkenntnis als Grundzentrum

Das Ratsmitglied Uli Merzhäuser fragt nach dem derzeitigen Verfahrensstand. Ortsbürgermeister Köhler teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass Mudersbach im Anhörungs- und Beteiligungsverfahren gemäß Beschluss der Regionalvertretung vom 12.09.2011 als Grundzentrum ausgewiesen ist. Nach Auswertung dieses Verfahrens wird die Regionalvertretung eine Entscheidung treffen.
Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im aktuell laufenden Verfahren durch die Verwaltung in Kooperation mit der Universität Siegen eine hervorragende Analyse der zentralörtlichen Bedeutung von Mudersbach erstellt wurde.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr gestellt werden, beendet Ortsbürgermeister Köhler nach um 20.20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung, die nach kurzer Pause nichtöffentlich fortgesetzt wird.

_____ _____

Ortsbürgermeister Schriftführer

Anlage 1)

Zum Haushaltsplan 2014 der Ortsgemeinde Mudersbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

der den Ratsmitgliedern vorliegende Haushaltsplan wurde in zwei Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses ausführlich erörtert und vorberaten. Dabei konnten in konstruktiver Art und Weise Einsparungen und Haushaltsverbesserungen erzielt werden. Für die sehr sachlichen Vorberatungen bedanke ich mich ausdrücklich.

Vor dem Hintergrund der Anpassung der Nivellierungssätze durch das Land und die deutlich gestiegenen Umlagen an den Landkreis Altenkirchen und die Verbandsgemeinde Kirchen mussten diese Mehraufwendungen leider auch durch leichte Anpassungen der Hebesätze erfolgen. Die Fraktionen haben sich in den Haushaltsberatungen auf folgende neue Hebesätze geeinigt.

Grundsteuer A	320 Prozent
Grundsteuer B	410 Prozent
Gewerbesteuer	410 Prozent

Beispielrechnungen (Anlage)!

Der Haushaltsplan der Ortsgemeinde Mudersbach stellt sich in den Einzelpositionen folgendermaßen dar:

Im **Ergebnisplan** (incl. Abschreibungen) sind Erträge von insgesamt 6.151.760,00 EUR eingeplant, denen Aufwendungen von 7.456.320,00 EUR entgegenstehen. In der Summe ergibt dies einen Fehlbedarf von 1.304.560,00 EUR.

Im **Finanzhaushalt**, der die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen wiederspiegelt, ergibt sich ein negatives Saldo von – **832.370 Euro**.

Als wesentliche **Erträge** sind die Steuern und ähnliche Abgaben mit insgesamt 4.375.660,00 EUR zu nennen. Hierbei wurde die Grundsteuer B mit 748.700,00 EUR und die Gewerbesteuer mit 998.700,00 EUR vorsichtig eingeplant. Trotz angehobener Hebesätze wird mit rund 101.690 EUR geringeren Erträgen (im Bereich der Steuern) gegenüber den Ansätzen des Haushaltsvorjahres gerechnet.

Als weitere wesentliche Posten im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben, sind der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit 2.269.200,00 EUR, der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit 122.910,00 EUR und der Familienleistungsausgleich mit 213.800,00 EUR zu nennen.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wurden gegenüber mit einem Betrag von 1.287.240,00 EUR eingeplant.
Die öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Erträge wurden mit insgesamt 314.080,00 EUR eingeplant. Die Kostenerstattungen wurden mit einem Betrag von

5.280,00 EUR eingeplant. Sonstige laufende Erträge (u.a. Konzessionsabgabe) wurden mit einem Gesamtbetrag von 166.500,00 EUR in Ansatz gebracht.

Bei den **Aufwendungen** wurden die Personalaufwendungen mit 1.355.090,00 EUR, Versorgungsaufwendungen mit 30.200,00 EUR, Sach- und Dienstleistungen mit 1.294.320,00 EUR, Zuwendungen und Umlagen mit 3.603.220,00 EUR und sonstige laufende Aufwendungen mit 154.180,00 EUR eingeplant.

Die veranschlagten Abschreibungen belaufen sich auf 680.410,00 EUR.

Als wesentlicher Punkt bei den Sach- und Dienstleistungen sind die Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens (insgesamt rd. 315.500,00 EUR) zu nennen. Bei den sonstigen laufenden Aufwendungen ist insbesondere der Ansatz in Höhe von 42.000 EUR für die Planung zum Anschluss der Bahnhofstraße an die B62 zu nennen. Weiterhin sind weitere 15.000,00 EUR für Sachverständigen- und Gerichtskosten „380 KV-Leitung" eingeplant.

Die veranschlagte Kreisumlage (44 %) beläuft sich für das Jahr 2014 auf 1.869.730,00 EUR. Der Ansatz für die Verbandsgemeindeumlage, welcher mit 28 % berechnet ist, wurde in Höhe von 1.189.830,00 EUR gebildet. Bei der beschlossenen Verbandsgemeindeumlage von 26,5 % **verringert sich die Umlage um rd. 63.740,00 EUR** auf 1.126.090,00 EUR Die Sonderumlage für die Grundschulen ist ansatzmäßig mit 303.100,00 EUR beziffert. Die Gewerbesteuerumlage wurde mit einem Betrag von 168.100,00 EUR eingeplant.

Übersicht gestiegene Umlagen (Anlage)!

Im **Finanzplan** sind Einzahlungen und Auszahlungen von 9.031.110,00 EUR vorgesehen. Neben den zuvor erwähnten Erträgen und Aufwendungen, sind die Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie aus Investitionskrediten nur im Finanzplan ausgewiesen. Die Ortsgemeinde plant im Haushaltjahr Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 2.017.600,00 EUR zu tätigen.

Mit 1.009.700,00 EUR geplanten Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Zuwendungen, Beiträge etc.) ergibt sich ein Saldo aus Investitionstätigkeit von ./. 1.007.900,00 EUR. Dieser negative Saldo wird seitens der Ortsgemeinde durch die Aufnahme eines neuen Investitionskredites finanziert.

Hinzu kommen die eingeplanten Tilgungsleistungen der Investitionskredite, welche sich im Jahr 2014 mit einem Betrag von rd. 258.600,00 EUR darstellen.

Die weitere Finanzierung des Haushaltes erfolgt durch die Aufnahme eines Liquiditätskredites bei der Verbandsgemeinde in Höhe von 1.090.970,00 EUR.

Die wichtigsten Aufwendungen im Jahr 2014 sind:

1.1.4.3.523100	Bauhofgebäude (Teilabbruch)	85.000,00
1.1.4.3.523500	Unterhaltung Fahrzeuge Bauhof	55.000,00
3.6.5.8.523100	Unterhaltung Kindergartengebäude	75.000,00

Adolfstraße
Infrastruktur (Giebelwaldhalle, MZH Nhütte, Bürgerhaus, Sportplatz, Zuschuss Rosengarten,)

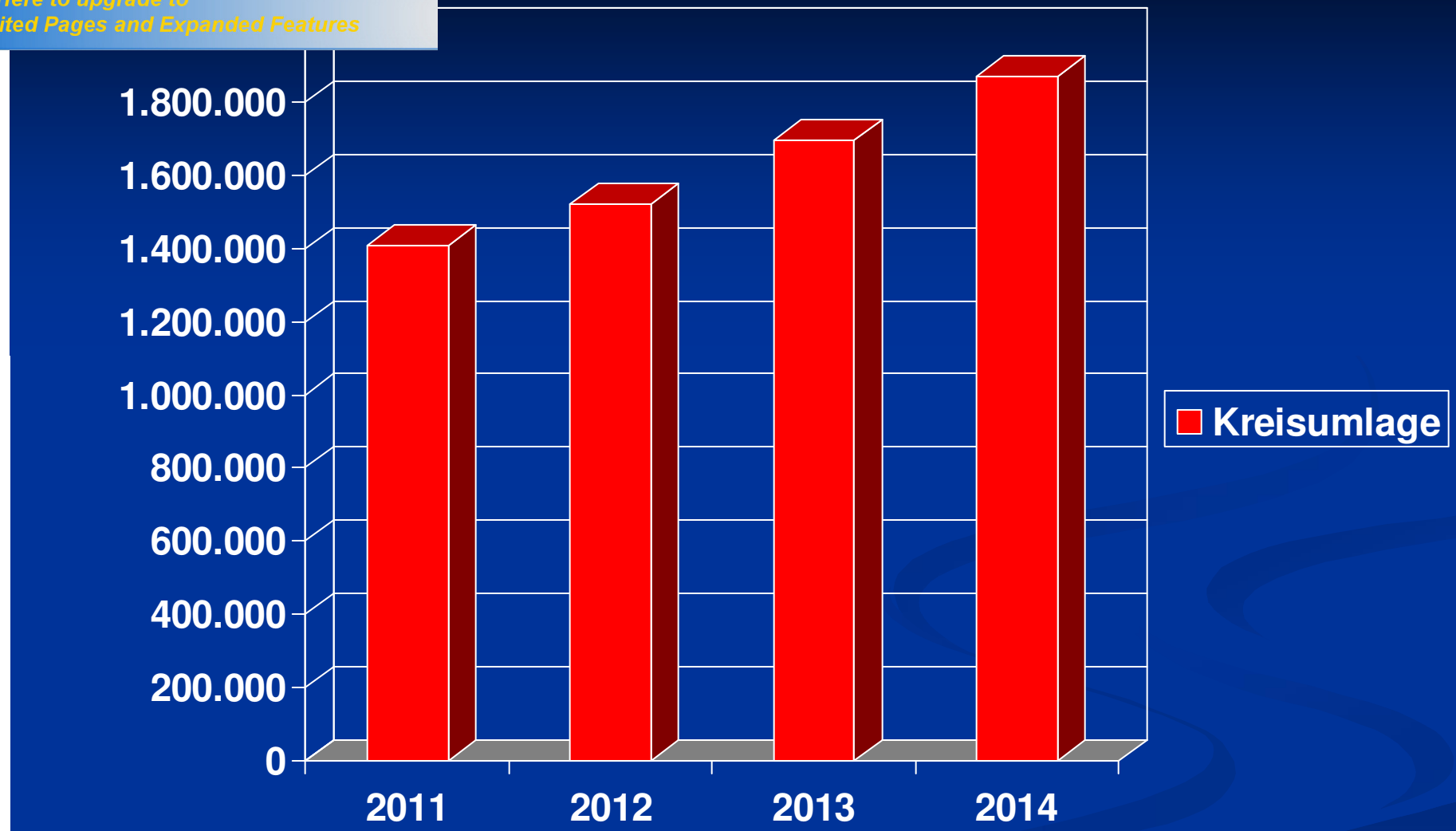
P+R Nhütte
Sanierung Haltepunkt Brachbach –Mudersbach
Förderprogramm N´hütte
BÜ – K 97
Neugestaltung OD Birken
Anbindung HTS
Neugestaltung OD Nhütte
Grundzentrum
Anbindung B 62 - Bahnhofstraße

Verehrte Damen und Herren Ratsmitgliederinnen und Ratsmitglieder, ich bitte um Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2014.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Maik Köhler
Ortsbürgermeister

PDF Complete
Your complimentary use period has ended. Thank you for using PDF Complete.
Click Here to upgrade to Unlimited Pages and Expanded Features



PDF Complete
Your complimentary use period has ended. Thank you for using PDF Complete.
Click Here to upgrade to Unlimited Pages and Expanded Features

PDF Complete
Your complimentary use period has ended. Thank you for using PDF Complete.
Click Here to upgrade to Unlimited Pages and Expanded Features

Beispielrechnung Grundsteuer B

Einheitswert in Euro	Grundsteuer-messbetrag in Euro	Bisherige Grundsteuer in Euro pro Jahr	Mehrbelastung in Euro pro Monat
15.000	39	148,20	0,98
20.000	52	197,60	1,30
30.000	78	296,40	1,95
40.000	104	395,20	2,60

Anlage 2)

Christlich Demokraktische Union
Gemeinderatsfraktion Mudersbach

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Eckdaten des Haushaltes sind durch den Ortsbürgermeister vorgetragen. Ich werde somit hierauf nicht mehr einzeln eingehen.

Trotz konstruktiver Beratungen in zwei Finanzausschusssitzungen und erfolgter Einsparungen ergibt sich ein Haushaltsfehlbetrag. Dies verdeutlicht um so mehr die unzureichende kommunale Finanzausstattung. Dies vernehmen wir der Presse landauf und landab.
Daher ist es auch nicht verwunderlich dass die Kommunalen Spitzenverbände in Rheinland-Pfalz parteiübergreifend auf jeder Ebene der kommunalen Gebietskörperschaften (Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden) Klage gegen das neue Finanzausgleichsgesetz führen. Es handelt sich jeweils um Leitverfahren, bei denen eine kommunale Gebietskörperschaft stellvertretend für alle anderen gegen die Landesregierung klagt.
Die Anhebung der Nivellierungssätze durch das Land und die gestiegenen Umlagen an den Landkreis und die Verbandgemeinde zwingen uns leider dazu, die Hebesätze Grundsteuer A (320), Grundsteuer B (410) und Gewerbesteuer (410) anzupassen. Hiermit wird eine weitere Verschlechterung des Defizits verhindert.

So ergibt sich allein bei der Kreisumlage eine Steigerung von etwa 1,4 Mio. Euro **(2011)** auf etwa 1,87 Mio. Euro **(2014).** An die Verbandsgemeinde führen wir incl. der Sonderumlage für die Grundschulen nunmehr 1.493.000 Euro ab (Vorjahr: 1.094.000 Euro.

Die meisten von uns hier im Gemeinderat sind angetreten, unsere Gemeinde zu einer attraktiven Wohngemeinde weiter zu entwickeln, die durch die Angebote und Anstrengungen in den Bereichen Infrastruktur, Bildungs- und Wohnraumangebote, Kultur und Vereinsleben für unsere Bürgerinnen und Bürger wie auch natürlich für Zuzugswillige attraktiv ist. Aber auch die Ansiedlung von Betrieben, auch zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Zur guten Struktur unserer Gemeinde gehören das Vereinsleben und das Vereinsangebot, das wir gerne zielgerichtet unterstützen. Wir freuen uns, dass in den unterschiedlichen Angeboten der Vereine so viele unserer Mitbürgerinnen und

Mitbürger soziale Anbindung und Möglichkeiten zur sportlichen und kulturellen Betätigung finden. Unser Dank gilt all denen, die dort Verantwortung tragen und sich einbringen. Unser Dank bezieht sich auch auf die dort geleistete Jugendarbeit und die Beteiligung der Vereine am örtlichen Leben, bei der Bereicherung vieler gemeindlicher Veranstaltungen.

Die Ortsgemeinde hält mit ihren Gebäuden (Sporthallen, Übungsräume, Sportplatz, Bürgerhaus, Begegnungsstätte) hervorragende Bedingungen für das Vereinsleben vor. Mit den Investitionen der vergangenen Jahre wurde dem Vereinsleben weiteren Auftrieb gegeben. Daran schließen wir mit der laufenden **Sanierung der Sportanlage „Auf dem Dammicht"** an. Gemeinsam mit den Vereinen wird hier ein Hybridrasen gebaut und leichtathletische Anlagen erneuert. Wir gehen davon aus, die Sanierung im Sommer abschließen zu können.

Mit der **energetischen Sanierung der Mehrzweckhalle Niederschelderhütte** (die sowohl durch die Grundschüler aus Niederschelderhütte und Birken) aber auch durch die Vereine genutzt wird) sollen mittelfristig Einsparungen in der Bewirtschaftung erzielt werden. Weiterhin trägt die Maßnahme zur Verbesserung des Klimaschutzes bei. Ein Förderantrag ist gestellt.

Kontinuierlich haben wir in den vergangenen Jahren das **Freibad Schinderweiher** aufgewertet (neue Treppenanlagen, neue Zaunanlage, Sanierung Nichtschwimmerbecken, Neubau einer Breitwellenrutsche). In diesem Jahr sind Mittel für die Fassade des Umkleidegebäudes und für das Kinderplanschbecken eingestellt.

Das Haushaltsjahr ist aber insbesondere geprägt durch Investitionen in unsere **Kindertagesstätten** und die Verbesserung des Betreuungsangebotes. So werden in der kommunalen Kita Mudersbach weitere U-3 Plätze geschaffen. Hierfür werden Umbaumaßnahmen getätigt. Darüber hinaus werden weitere Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen getätigt (siehe unten).
In der Kita Birken ist eine bauliche Erweiterung abgeschlossen. Eine neue Krippengruppe für 1-jährige ist eröffnet.

Wir beteiligen uns weiterhin an den Personalkosten der freien Träger und gewähren weiterhin Sachkostenzuschüsse für den evangelische und katholischen Kindergarten in N´hütte in einer Gesamthöhe von 10.500 Euro.

Mit etwa 85.000 Euro beteiligen wir uns an der Sanierung des katholischen Kindergartens und tragen somit zur Standortsicherung bei.

Die Mittel für die Sanierung der Straßen wurde aufgestockt. Neben den Mitteln für den Jahresvertrag, sind Mittel für die Straßenerhaltung vorgesehen.
Die Josefstraße wird als Straßenausbaumaßnahme in Kürze abgeschlossen. Die Giebelwaldstraße (mittlerer Teil) ist vorgesehen. Nachdem über den Förderantrag der Gemeinde beim Land entschieden ist, wird zunächst eine Anliegerversammlung durchgeführt.

Mittel sind vorgesehen, um Baurecht für die Anbindung der Bahnhofstraße an die B 62 zu schaffen. Hier müssen wir mit Nachdruck voran gehen, um die Maßnahme auch tatsächlich zeitnah zu verwirklichen.

Es gilt in den nächsten Jahren Schritt für Schritt die bedeutenden Investitionsprojekte, die seitens der CDU-Fraktion forciert werden, anzupacken:

- P+R -Anlage Niederschelderhütte (sobald Förderzusage des Landes kommt)
- Ausbau der Ortsdurchfahrt Birken mit einseitigem Gehweg
- Ausbau und Gestaltung der Ortsdurchfahrt Niederschelderhütte mit Anbindung an den HTS-Kreisel
- Städtebauliches Förderprogramm OD N´hütte
- Sanierung Katholischer Kindergarten in Niederschelderhütte
- Anbindung der Bahnhofstraße an die B 62 in Mudersbach
- Stärkung und Unterstützung des Vereinslebens

Im Neubaugebiet Stroth stehen noch 11 gemeindliche Bauplätze zum Verkauf. Der Erlös wird den Haushalt in den nächsten Jahren stützen.

Es bleibt mir jetzt unserem BM Maik Köhler und der Verwaltung in Kirchen, insbesondere Herrn Friggen, für die Erstellung dieses Zahlenwerks zu danken und mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zu verbinden.

Manfred Nebeling
CDU-Fraktionssprecher

Anlage 3)

SPD-Fraktion im Ortsgemeinderat Mudersbach

Karl-Heinz Haepp
Fraktionssprecher

Etat-Rede 2014

20.03.2014

Der letzte Haushaltsplan in der zu Ende gehenden Legislaturperiode des Rates verdient besondere Aufmerksamkeit. Die Bürgerinnen und Bürger fragen zu Recht, wie die Ratsmehrheit der CDU, die ja auch den Bürgermeister stellt, mit dem Wähler-Auftrag umgegangen ist und welche gemeindliche Finanzlage sie dem neuen Rat hinterlässt.

Zur Finanzlage: Mit **1,3 Mio. €** erreicht **der Fehlbedarf** im Ergebnishaushalt 2014 einen **historischen Höhepunkt** für unsere Gemeinde. Bei Gesamteinnahmen von rd. 6,1 Mio. € und Gesamtausgaben von rd. 7,4 Mio. €, einschließlich Zinsen für Kredite, fehlen diese 1,3 Mio. €, das sind rd. 21 %. Oder anders ausgedrückt: Von 5 € Ausgaben sind nur 4 € gedeckt, für den Rest muss sich die Gemeinde verschulden.

Diese Entwicklung ist kein Ruhmesblatt für den Bürgermeister und die CDU-Ratsmehrheit, trotz aller fremdbestimmten Einflüsse auf den Haushalt, vor allem durch die Umlagen an die Verbandsgemeinde und den Kreis.

Nun ist dieser Fehlbedarf kein einmaliger Ausrutscher. Die Deckungslücken im Etat für die laufende Verwaltung, also für das operative Geschäft, wie es im privaten Geschäftsleben heißt, werden bis Ende 2014 auf über **4 Mio. €** anwachsen. Mit dieser Summe überzieht die Gemeinde quasi ihr Giro-Konto bei der Verbandsgemeindekasse und zahlt fleißig Zinsen.
Diese Liquiditätskredite sind echte Schulden. Wir können erwarten, dass der BM und die CDU-Mehrheit uns erklären werden, wie dieser Schuldenberg abgebaut werden soll.
Neben diesen sog. „Überziehungskrediten" stehen natürlich noch die Investitionskredite von **8.8 Mio. €.** Diese Summe dürfte in den Folgejahren noch erheblich steigen durch bereits geplante und beschlossene große Investitionen, wie z.B. die Neugestaltung im Bahnhofsbereich Niederschelderhütte oder die Anbindung der Bahnhofstraße in Mudersbach an die B 62 – alles Investitionen, die quasi lebensnotwendig sind für unsere Gemeinde.

Bemerkenswert ist schon, dass die Schulden für Investitionskredite zu Beginn der „Regierungszeit" von CDU und BM Köhler im Jahre 2004 bei 4,2 Mio. € lagen, sich also inzwischen mehr als verdoppelt haben. Und niemand wird behaupten können, dass in den Jahren davor, als die SPD die Mehrheit hatte und den Bürgermeister stellte, nicht viel investiert worden wäre: Als Beispiele braucht man nur die neuen Baugebiete für Wohnen, Gewerbe und Industrie, den Kindergarten und das Bürgerhaus Birken sowie diverse Straßenbaumaßnahmen zu nennen. Nun muss man sich schon fragen, ob damals nicht etwas mehr als heute darauf geachtet wurde, wo die eine oder andere Mark oder der eine oder andere Euro eingespart werden konnte.

Die Gemeinde hat somit **im Jahre 2014 insgesamt rd. 12,8 Mio. € Schulden, das sind über 2.000 € je Einwohner**.
Eine enorme Last für jetzige und kommende Generationen - und wir als SPD-Fraktion können den Bürgerinnen und Bürgern versichern: Sollten wir die Mehrheit im Rat erringen, wird die Schuldenproblematik bei uns ganz oben auf der Agenda stehen.

Ausbau und Sanierung der Gemeindestraßen
Ein Großteil der Gemeindestraßen ist marode, daran gibt es keinen Zweifel und das hat auch der Bürgermeister wiederholt eingeräumt. Nur: Was haben CDU-Mehrheit und Bürgermeister dagegen getan? Kaum nennenswert, lautet die Antwort, denn seit Beginn der Ära CDU/Köhler im Jahre 2004 herrscht praktisch Stillstand in Sachen Ausbau und Sanierung unserer Gemeindestraßen.

Wir als SPD-Fraktion fordern seit Jahren mit Nachdruck, dass ein Abbau des Sanierungsstaus in einem überschaubaren Zeitraum finanziell nur zu verkraften ist, wenn überall dort, wo es irgendwie möglich und baufachlich zu vertreten ist, nur die Straßendecke erneuert wird. Das spart enorme Kosten, denn ein Straßenausbau herkömmlicher Art mit Erneuerung des Unterbaues kostet ca. 140-160 €/qm, während die bloße Deckenerneuerung lediglich bei 20-30 €/qm, also bei etwa 1/6 dieser Kosten, liegen dürfte.
Nachdem sich die CDU, vor allem die sog. Fachleute in ihren Reihen, und der Bürgermeister, lange gegen unseren Vorschlag gesträubt haben, kam dann im letzten Jahr die Zustimmung. Und so haben wir nun seit dem letzten Jahr den Ratsbeschluss, dass jährlich 3-4 Straßen auf die einfache Art, d.h. durch Deckenerneuerung saniert werden sollen.
Und so können wir erfreut in Richtung CDU/BM feststellen: Eine späte Einsicht ist besser als gar keine!

Mit der Giebelwaldstraße, vorderer Teil, sollte, sozusagen als Pilotprojekt, begonnen werden. Das ist, wie wir inzwischen wissen, nicht so gelaufen wie es sein sollte. Wenn es künftig besser gehen soll und muss, ist es notwendig, dass sich die Verwaltung unserer Gemeinde auch mit klaren Weisungen an die Fachleute in Kirchen durchsetzt.

In der Vergangenheit sind einige Straßen zwar für einen Ausbau geplant, aber nicht gebaut worden – auf die Gründe will ich hier nicht näher eingehen. Als Beispiel will ich den Hohlweg nennen, wo seit 2006 geplant, geprüft, begutachtet, umgeplant, Kosten ermittelt, Anlieger gehört und Planungskosten bezahlt wurden. In der Finanzplanung 2015 sind jetzt 184 T€ an Gesamtkosten eingesetzt, das wären mehr als 200 € je qm Straßenfläche.
Seit 2010 ruht die Maßnahme. Ich kann hier und heute versichern: Wenn wir bei der kommenden Wahl die Mehrheit erhalten, wird der Hohlweg zu den ersten Maßnahmen gehören, die auf einfache Art und ohne Belastung der Anlieger saniert werden.

Noch ein Wort zu der äußerst gefährlichen **Situation am Bahnübergang in der Bahnhofstraße**: Wir können nur hoffen, dass da nichts Schlimmes passiert und die vorgesehenen Sofortmaßnahmen auch greifen.
Aber die Gefährdung der Fußgänger ist damit nicht beseitigt. Wir werden deshalb unsere seit Jahren laufende Initiative wiederholen und darauf drängen, dass ein

Gehweg vom Haus Nr. 16 bis zur Schranke schnellstens angelegt wird, und zwar unabhängig von einer Gesamtlösung, die in den nächsten Jahren mit Sicherheit nicht kommen wird, denn in einem Schreiben des LBM vom 03.03.2014 an unsere BT-Abg. Sabine Bätzing-Lichtenthäler heißt es wörtlich: „Die von Ihnen angesprochene Umbauplanung am Bahnübergang wird vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse (gemeint sind die gefährlichen Zwischenfälle) zurückgestellt, da sie den grundlegenden Schwachpunkt nicht lösen kann".
Und wenn, wie man ja gehört hat, bis heute noch niemand mit den Anliegern wegen Grunderwerb gesprochen hat, dann wird es höchste Zeit, dass die Gemeinde insoweit selbst das Heft in die Hand nimmt und auf die Anlieger zugeht.

Noch einige Sätze zu den großen Bauvorhaben, die bei Realisierung das Bild unserer Gemeinde grundlegend verändern werden, nämlich

- **Windkraftanlagen**
- **Neue 380 KV Stromleitungen.**

Zu den Planungen des Landes i.S. **Windkraftanlagen auf dem Giebel- und dem Höhwald** hat der Rat ja im Dez. letzten Jahres seine klare ablehnende Haltung einstimmig beschlossen.
Erfreulich ist, dass sich der Gemeinderat Brachbach jetzt ebenfalls einstimmig diesem Votum angeschlossen hat.
Damit ist aber nicht sicher, dass die beiden Höhenrücken auch frei bleiben von den Monster-Anlagen. Denn die grüne Ministerin Lemke gibt höchstpersönlich und völlig unbeeindruckt von Protesten, ihre unverantwortlichen Planungen überall bekannt, so zuletzt am 16.2.2014 dem MdL Wäschenbach. Und in dieser Liste sind allein für das Gebiet der VG Kirchen 40 WKA aufgeführt, Anlagen von 200 m Höhe, für die bereits die Standortkoordinaten angegeben sind.
Ich kann nur dringend raten: Unterschätzt diese Ministerin nicht, in ihrem missionarischen Übereifer wird sie ohne Rücksicht auf Proteste versuchen, den Norden des Landes mit WKA's zuzupflastern.

Zu den **neuen Stromleitungen** hat die Gemeinde ja gute, konstruktive Stellungnahmen im Rahmen der Planfeststellungsverfahren abgegeben. Wir meinen, dass die Erfolgsaussichten gerade bezüglich der Trasse Birken umso größer sind, je mehr sich unsere Vorschläge mit denen der Stadt Siegen decken. Deshalb sollte unser Bürgermeister die Kontakte zu seinem Amtskollegen in Siegen aufnehmen und zwecks gemeinsamer Abstimmung vertiefen.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitern in der Kämmerei der Verbandgemeinde, die trotz des langen krankheitsbedingten Ausfalls ihres Leiters einen prima Job gemacht haben und noch machen.

Anlage 4)

Förderprogramm Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zunächst bedanke ich mich bei Ortsbürgermeister Maik Köhler und der Verwaltung dafür, dass sie dieses Förderprogramm in die Gremien eingebracht haben.

In diesem Zusammenhang auch Dank für die Vorabstimmung des notwendigen Verbundes mit den Ortsbürgermeistern aus Brachbach und Niederfischbach und Herrn Dr. Spangenberger von der ADD.

Dieses Programm ist für die notwendige Erneuerung der Ortsdurchfahrt von Niederschelderhütte das richtige Programm zur richtigen Zeit. Es bietet uns in Ergänzung zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrt (Straße / Parkstreifen / Gehwege), der Anbindung des HTS-Kreisels und der geplanten P+R-Anlage am Bahnhaltepunkt Niederschelderhütte die Möglichkeit, städtebauliche Missstände zu beheben und auch mögliche Entwicklungsflächen zu betrachten.

Daher ist es schlüssig hier auch das Gelände der ehem. Meinhard-Hallen (Bauhof) und das ehemalige Stahlwerksgelände einzubeziehen.

Die CDU-Fraktion begrüßt die Bewerbung für dieses Förderprogramm ausdrücklich und wird die anschließende Umsetzung nachdrücklich forcieren und unterstützen.

Die Umsetzung dieses Programms in Verbindung mit HTS-Kreisel (2016), Ausbau OD (2016) wird ein Meilenstein für die Entwicklung unserer Gemeinde sein.

Anlage 5)

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Antrag auf Aufnahme in das Bund/Länder Förderprogram **„Ländliche Zentren“.**

Das von der Landesregierung neu aufgelegte Bund/Länder-Förderprogramm **„Ländliche Zentren“** ist im Zusammenhang mit der von uns so wichtig angesehene Verbesserung des Ortsbildes entlang der Kölner-Straße ein wahrer **Glücksfall.**
Es ist zur richtigen Zeit das passgenaue Förderprogramm zur finanziellen Unterstützung zukunftsweisender Investitionen an den Gebäuden entlang der Kölner-Straße.

Für unsere Bemühungen, das von vielen Leerständen und sanierungsbedürftiger Gebäuden geprägte negative Bild entlang der Kölner-Straße zu einem vorzeigbaren Ortsbild zu entwickeln bildet die Teilnahme an dem Förderprogramm „Ländliche Zentren“ äußerst günstige finanzielle Rahmenbedingungen für Hausbesitzer und Investoren .

Nach der Stilllegung der Charlottenhütte mussten nach und nach immer mehr Geschäfte und Gastronomische Betriebe entlang der Kölner-Straße schließen. In der Folge dieser Entwicklung wurde auch nichts mehr in die entsprechenden Gebäude investiert.

Dieser negativen Entwicklung müssen wir endlich entgegen wirken und mit neuen Ideen und Konzepten die Kölner-Straße wieder zu einem attraktiven und vorzeigbaren Mittelpunkt von Niederschelderhütte gestalten,

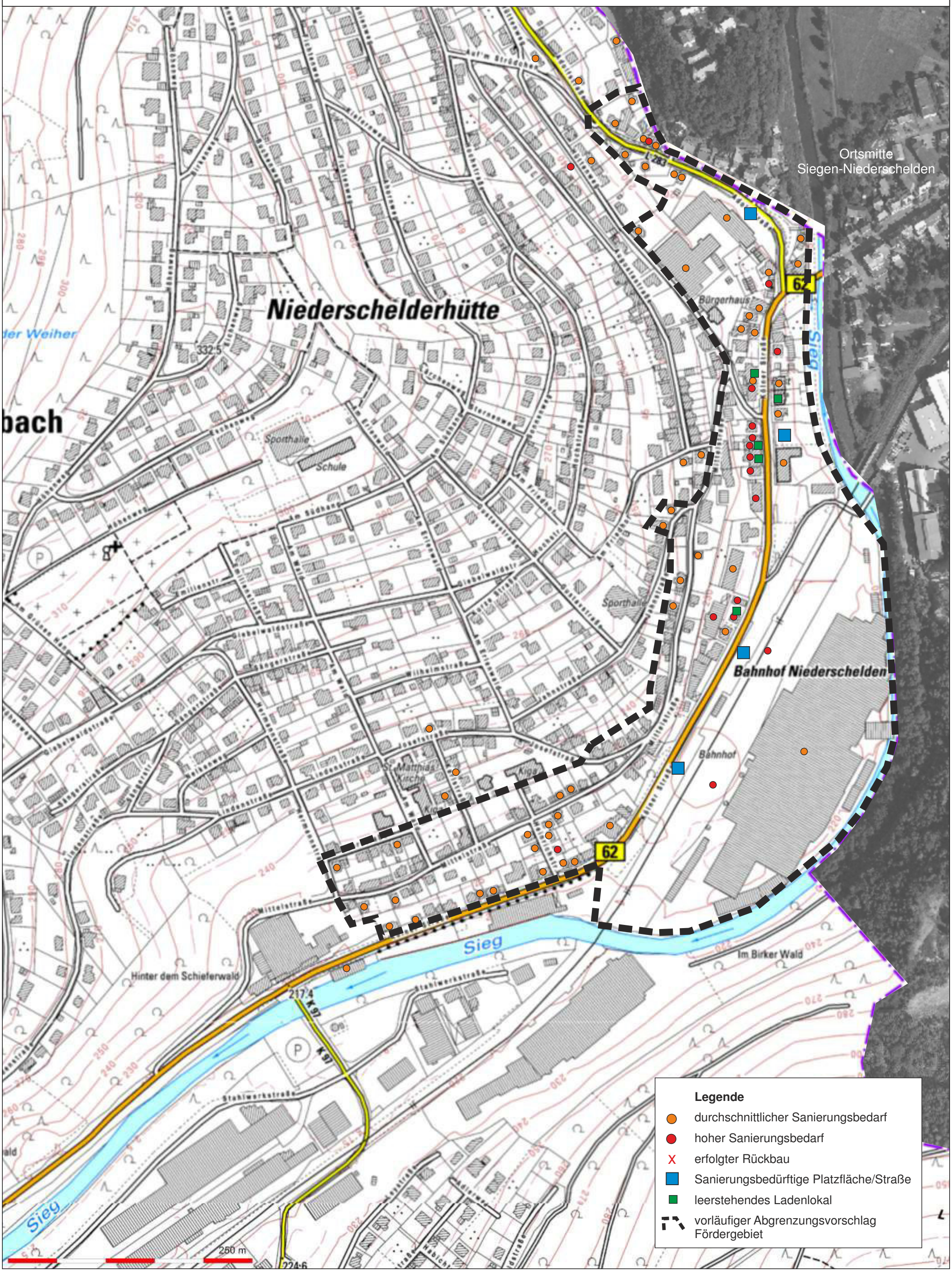
Die äußerst gute Verkehrsanbindung der Kölner-Straße mit der direkten Auffahrt zur HTS ab 2016 und die Bahnverbindung in Richtung Siegen-Weidenau sind ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil und machen die Kölner-Straße zu einem Filetstück, in der sich zukünftig Investitionen in und an den Gebäuden lohnen.

Wegen der Nähe zur HTS-Auffahrt, zum Bahnhof, zur Bushaltestelle, zu Ärzten, Apotheken, Einkaufsmärkten, Banken, Fachgeschäften und diversen Dienstleistungsangeboten bietet sich die Kölner-Straße vor allem auch für Investitionen in **neue Wohnmodelle**
Z. B. **Studentenwohnungen**: Wegen der guten Anbindung über die HTS zur UNI in Siegen-Weidenau ab 2016 und durchgehender Zugverbindungen ab 2015 von Bahnhof Niederschelden nach **Weidenau** im Stundetakt).

„Altengerechtes Wohnen“: Gute Infrastruktur (Ärzte/Geschäfte/Märkte/
vielfältige Dienstleistungsangebote/Tallage/
sehr gute Verkehrsanbindung Bus und Bahn.

Mit dem Antrag zur Teilnahme an dem Förderprogramm „Ländliche Zentren“ geben wir den Hausbesitzern und Investoren die einmalige Chance, mit einer erheblichen Bezuschussung aus Landesmitteln, zukunftsweisende Investitionen zu tätigen.

Wir freuen uns darüber, dass auf unseren Vorschlag hin, das zunächst für die Förderung zugrunde gelegte Gebiet entlang der Kölner-Straße nach Möglichkeit auch auf die Stahlwerks-und Bahnbrachen sowie auf das Bauhofgelände ausgedehnt werden soll.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Antrag auf Teilnahme an dem Förderprogramm „Ländliche Zentren“ mit großer Freude zu.

Mögliche Gebietsabgrenzung Ortsgemeinde Mudersbach, Ortsteil Niederschelderhütte